

Verkauf: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzahl in dief. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. Juni.

In einem Extrablatt veröffentlicht das Dresd. Journal folgendes Telegramm: Berlin, Sonnabend, 17. Juni, Nachm. 5 Uhr. Der Landtag ist heute Nachmittag 3 Uhr durch den Ministerpräsidenten mit folgender Thronrede geschlossen worden: „Eine Anzahl nützlicher und heilsamer Gesetze ist zwar zu Stande gekommen; volle, durchgreifende Resultate wären jedoch nur zu erreichen gewesen, wenn des Vaterlandes Wohl oberstes Gesetz und höchste Richtschnur geblieben wäre. So ist es nicht gewesen. Die deutlich ausgesprochene Absicht der Majorität des Abgeordnetenhauses, dem Ministerium Schwierigkeiten zu bereiten, führt durch Verwerfung mehrerer wichtiger Gesetze zur Schädigung des materiellen Landeswohles. Durch Verwerfung des Militärgesetzes sollte die bewährte Reorganisation aufs Neue in Frage gestellt werden. Das Abgeordnetenhaus versagte die Mittel zur Herstellung einer Kriegsstotte, versagte den Beistand zur Gewinnung der Früchte der Siege des vergangenen Jahres. Ja, es hat sich von den glänzenden Thaten und Erfolgen der Armee losgeragt, indem es die Kriegskostenvorlage verwarf. Das Staatshaushaltsgesetz, dessen Zustandekommen nach den Verfassungsaufstellungen 62 und 99 vom Zusammenwirken aller Faktoren erwartet wird, ist auch diesmal an der Weigerung des Abgeordnetenhauses, die zur Aufrechterhaltung des Herrschens unerlässlichen Mittel zu bewilligen, gescheitert. Das Abgeordnetenhaus hat Forderungen verweigert, welche die Staatsregierung stellen mußte, hat Beschlüsse gelehrt, welche die Regierung nicht ausführen kann. Statt mit ersuchter Verständigung erfolgt der Sessionsabschluss abermals unter dem Eindruck gegenseitiger Entfremdung. Die Regierung hat nur ein Ziel: Wahrung der Rechte und der Ehre des Königs und des Landes, sowie sie verbietet sich, wie sie nebeneinander bestehen können und müssen. Die Abgeordneten werden ihr Mandat nur erfüllen, wenn sie mitarbeiten an dem Werke, Preußen unter starken Königen groß und glücklich zu machen. Die Regierung ist bestrebt, das ihr vom Könige ertheilte Mandat auszuführen. Die Regierung wird, unbeirrt durch feindselige und maßloses Wüthen in Rede und Schrift, Karl im Bewußtsein ihres guten Rechts und guten Willens den geordneten Gang der öffentlichen Angelegenheiten aufrecht erhalten, das Landesinteresse nach außen wie nach innen kräftig vertreten. Die Regierung lebt der Zuversicht, daß ihr Weg ein gerechter und heilsamer gewesen, daß der Tag nicht mehr ferne, wo die Nation, wie bereits durch tausende aus freier Bewegung kundgewordene Stimmen geschehen, auch durch den Mund ihrer geordneten Vertreter dem Könige Dank und Anerkennung aussprechen werde. Ich habe dem Herrenhause im Namen Sr. Majestät des Königs Dank für dessen auch in dieser Session bewiesene Treue und Hingebung zu sagen. Ich erkläre hiermit im Auftrage Sr. Majestät des Königs den Landtag für geschlossen.“

Im oberen Saale des Belvedere ist der von uns schon früher beschriebene kunstvolle Teppich gegen geringes Entree zum Besehen des Verfertigers, Herrn Damenschneider Zudermantel ausgestellt.

Vorgestern Abend in der sechsten Stunde, als die Droßke Nr. 101 an der Neustädter Kirche schnell in die Straße einbiegen und einer entgegenkommenden Droßke ausweichen wollte, ereignete es sich, daß ein Jahrmarktstmann von solcher ergriffen und zu Boden gerissen wurde, was jedoch keine weiteren Folgen hatte.

Die Uebergangsbahn vom Leipziger Bahnhof nach der Marienbrücke hat schon mehrmals in bedenklicher Weise Fahrwerk und Menschen gefährdet. So fuhr vor einigen Tagen ein Einspänner, worin Mann, Frau und Kind saßen, in denselben Augenblicke bis aufs Schienengleis, als eben ohne für den Rutscher bemerkbar gewesene Warnung mit Blüheschnelle eine Locomotive aus dem Thore des Leipziger Bahnhofes herauskommend den Platz überfuhr. Nur dem gebulbigen Pferde, welches der Rutscher zurücktrieb, war es zu danken, daß der Einspänner sammt seinen Insassen von der Locomotive nicht germalmt wurde. Wären hier nicht größere Vorsichtsmassregeln am Platze, da der Verkehr nach der Reißner Obauße doch ziemlich bedeutend ist?

Auch aus der kleinen Frohngasse ertönt ein Hilferuf um besseres Pflaster. So „lein“ der Name dieses Pflasterweges klingt, so ist er doch gerade sehr stark frequentirt und der ruhige Zuschauer wird bald zum Schen, bald zum Weinen gezwungen, wenn er die armen Erdmenschchen sich dort mühsam dahinvinden sieht. Also besseres Pflaster in die kleine Frohngasse.

Ein hierher Einwohner, der allerdings dahin bekannt ist, daß er sehr sehr starke Farben austrägt, beabsichtigt, für das bevorstehende Sängersfest ebenfalls dem Wohnungsausschuß zu Hilfe zu kommen und einen oder zwei Sän-

ger - aber Berliner aufzunehmen. Er beabsichtigt daher im „Berliner Publizisten“ eine Aufforderung ergehen zu lassen und zwar folgenden Inhalts: „Ich suche einen Berliner Sänger frei in mein Quartier für das bevorstehende Fest. Derselbe muß gemüthlich sein, eine geläufige Zunge, so wie ich und einen guten Magen, auch so wie ich, haben!“ Wird sich wohl Einer unter den Hunderttausenden aus Berlin finden?

Allgemeine Wochenchau.

Potemkin und der Landrath auf Rügen. - Persönliche Feindschaft zwischen Krone und Volkvertretung. - Das Duell in Berlin. - Palmerston. - Gladiateur. - Die beiden tajeischen Bettlern in Paris und Eugenie.

Als Katharina II., Kaiserin von Rußland, welche ihre Zeitgenossen die „nordische Semiramis“ nannten, ihre südrussischen Provinzen bereiste, wußte ihr Günstling Potemkin ihr durch Täuschungen der allergrößten Art einen blühenden Zustand ihres Landes vorzugaukeln, der, obgleich in Wirklichkeit gerade das Gegentheil davon bestand, sie mit einer großen Zufriedenheit über den Segen ihrer Herrschaft erfüllte. Mauern und Breitergerüste, in öden Wüstensteppen aufgebaut, wurden der Kaiserin von Weitem als blühende Städte und Dörfer gezeigt; Baumstämme mit wehenden Wimpeln in die Erde gepflanzt, wurden ihr als Mahlbäume erklärt von Schiffen, welche auf Staatsländchen segelten. Menschenmengen mußten zur Seite der Landstraßen und an den Fiskusern unter Gefängen und Tänzen Festspiele aufführen und wurden in der Nacht weiter geschafft, um am andern Tage anderwärts dasselbe Gaukelspiel vor der Kaiserin aufzuführen. Als sie endlich nach Petersburg zurückkehrte, wußte sie: daß sie über ein glückliches Volk herrsche.

Ein ähnliches Poffenspiel, freilich in verjüngtem Maßstabe, hat jetzt der Landrath auf der Insel Rügen bei Anwesenheit des preussischen Königs ausgeführt. Er hat durch Gensdarmen und Dorfschulzen den Eintwohnern befohlen, daß während dieser Anwesenheit Niemand anders, als im Sonntagstaate sich auf der Landstraße sehen lassen dürfe; Holzpanzoffeln, Hembärmel und ähnliche gemeine Werkeltagsstracht des fleißigen Landmannes wurden verpönt, um nicht die Augen des Herrschers zu beleidigen, und so ist demselben auch der trostlose Zustand, in welchem sich jene armen Fischerdörfer befinden, glücklich entzogen. Das bitterste Elend, die größte Armut hehrricht dort, weil alle Staatsmaßnahmen zu den Militärbedürfnissen verwendet werden. Kein Thaler ist übrig zu den unentbehrlichsten Wegebauten, kein Groschen zur Erhöhung der Schullehrergehälte (u. a. muß ein Schulmeister in der Mark Brandeburg trotz 60 treuer Jahre Dienstzeit fortdienen, weil er bei 33 1/2 Thlr. Pension verhungern müßte), kein Pfennig ist da zur Verbesserung der himmelsdreichenden Lage der ärmsten aller Staatsangehörigen. - Alles, Alles verschlingt der Militäretat, die Reorganisation des Heeres, welche angeblich nöthig ist, um Preußens Großmachtsstellung zu erhalten.

Für diese Reorganisation tritt der König mit Allerhöchster eigener Person ziemlich energisch ein. Auf seiner Reise nach Pommern äußerte er in Anclam zu den ihm auf dem Bahnhofe begrüßenden Bürgern: sie möchten in Zukunft nicht solche liberale Abgeordnete nach Berlin schicken, die von der Reorganisation nichts wissen wollten, sie möchten besser wählen. In der Rheinprovinz - dort hatte ihm die katholische Geistlichkeit und der Adel einen ähnlichen Hocuspocus vorgemacht, der ihn verhinderte, des Volkes Meinung zu vernehmen - sei man ihm sehr dankbar gewesen für die Erfolge seines „reorganisirten Heeres“. Diese persönlichen Beziehungen, in welche sich der König zu einzelnen Oppositionsmännern setzt, gehört mit zu den Zeichen der Zeit. Wir vermögen es allerdings nur schwer mit unsern Begriffen von der erhabenen Majestät eines Königs zu vereinigen, wenn diese Majestät als die persönliche Gegnerin einzelner Abgeordneter auftritt.

Den Streit auf das Gebiet der Persönlichkeiten hinüberzuspielen, versteht ganz vorzüglich der preussische Premier. Die Herausforderung des Prof. Birchow durch Herrn von Bismarck ist von ersterem abgelehnt worden. Er erhält dafür von allen Seiten Zustimmungsbriefe. Die Aufregung über diese Angelegenheit war in Berlin eine so bedeutende, alle Schichten der Bevölkerung gerieten in eine solche Wuth, daß man für die Ruhe der Stadt hätte fürchten müssen, wenn das Duell wirklich zu Stande gekommen wäre. Auch wir würden es für eine Widernatürlichkeit halten, wenn im 19. Jahrhundert in einer Hauptstadt des humanen, gebildeten Deutschlands vor den Augen von ganz Deutschland, das widerwärtige Gerbild eines mittelalterlichen Gottesgerichtes ausgeführt worden wäre. Zu bedauern bleibt freilich, daß der Professor seine Ablehnung des Duells nicht damit begründete, daß der Zweikampf an sich verwerflich sei, den göttlichen Geboten widerspreche und auf einem widersinnigen Vorurtheil beruhe, sondern damit, daß seine angeblich beleidigende Aeußerung

durch den Präsidenten Grabow nicht als eine Beleidigung erklärt worden sei. Das mag formell ganz richtig sein; wer aber in einer so ernsten Sache, wo das ganze sittliche Gefühl des Jahrhunderts beleidigt werden sollte, nicht mit sachlichen Gründen antwortet, sondern sich hinter Formelwesen verchanzt; gleicht der nicht jenem Stubengelehrten, der, als er aus seinen Studien durch die Nachricht aufgeschreckt wird, „das Haus brennt!“ ruhig weiter arbeitet nach den Worten: „das geht mich nichts an, man melde das dem Hauswirth, ich wohne hier zur Miete!“

Rein! daß es ein wahrer Hausbrand ist, wenn der erste Beamte des Staates die Gesetze so eclatant verlegt, das Bewies die gesammte Entrüstung Deutschlands, welche, mitgänglicher Ignoranz des formell ganz richtigen Standpunktes des Herrn Birchow, die mittelalterliche Barbarei des Duells nicht an Stelle von Cultur und Sitte, Recht und Gesetz gesetzt wissen will.

Nach preussischem Recht ist derjenige schon strafbar, der zu einem Duell provocirt. Kein Berliner Staatsanwalt aber hat es bisher gewagt, sich an den hochgestellten Verhöhnner der Landesgesetze zu machen. Wie diese Herren das mit ihrem Eide vereinigen wollen, der ihnen vorschreibt, den Schuldigen ohne Ansehen der Person zu verfolgen, mögen sie mit sich abmachen; wir aber fragen: was soll aus einem Lande werden, wo man Recht und Gesetz so unterholen leugert?

Wenn die preussischen Excellenzen übrigens einen practischen Cursus in der parlamentarischen Geduld durchmachen wollen (denn der Antrag im Herrenhause „Ueber den Umgang mit Abgeordneten“, d. h. über Beschränkung der Redefreiheit, enthält für sie nichts neues) so müßten sie sich nach England begeben. Was hat Palmerston, der alte Lord Feuerbrand, nicht während seiner langen Verwaltung hören und einsehen müssen? Jetzt machen sich die Schredlichkeiten des Alters (er ist ein 80er) so fühlbar, daß seine Hände das Rudel des Staatsschiffes wohl kaum lange mehr halten können.

Ganz England war jetzt aufgeregt über den Sieg des französischen Rennpferdes „Gladiateur“ beim Derby Rennen. Der Besitzer des siegkrönen Thieres, Graf von Lagrange, hat damit ca. 500,000 Thlr. erwehlet. Die Engländer trübten sich in ihrer lächerlichen Wuth, von Frankreich geschlagen zu sein, noch lächerlicher damit, daß sie von den listigen Franzosen betrogen seien. Der Gladiateur sei nicht 3, sondern 4 bis 5 Jahr alt, denn in Frankreich würden keine sogenannten Register über Pferdegeburten geführt, wie in England, wo jedes junge Fohlen ebenso genau in die Tabellen eingetragen würde, wie ein junger Erdenbürger. Als ob man nicht wüßte, daß in England die Geburt von Pferdekindern viel gewissenhafter gebucht würde, als die in Elend und Schande geborenen Menschenkinder.

Der Kaiser von Frankreich ist mit großem Jubel in Paris eingezogen. Der stöckliche Aufenthalt in Algier ist ihm physisch sehr vortreflich bekommen. Wenn sich die Franzosen auch nicht über die sanfte Herrschaft der Eugenie beklagen können, die noch in sehr „großher“ Weise Abschied nahm, indem sie alle Preßvergehen begnadigte, so freuen sie sich doch, daß die „kaiserlose, die schredliche Zeit“ vorüber ist. So sehr hat der Napoleonismus bei ihnen Wurzel geschlagen, was aber das wankelmüthige Volk durchaus nicht hindert, zur Abwechslung der Opposition Beifall zu klatschen, wenn dieselbe nur recht geistreich zu parliren versteht. So ist jetzt neben dem Rennpferd Gladiateur der Gymnastier Ziers, welcher die Krebschäden der französischen Finanzverwaltung in zwei meisterhaften Reden offen legte, der Held des Tages.

Nach von Algier aus hat Napoleon III. an seinen Vetter einen zweiten Brief geschrieben, welcher in noch viel kräftigerer Sprache das Benehmen des Prinzen tabelt und in so bündigen Ausdrücken abgefacht ist, daß der Prinz Plonplon nichts eiligeres zu thun hatte, als sein schönes römisches Haus, das im Sommer wegen seiner herrlichen Kühlung einen reizenden Aufenthalt gewährt haben soll, für 600000 Frs. zu verkaufen, seine Fahne auf dem Palais Royal einzuziehen und seine Jagd sich zur Abreise rüsten zu lassen.

Rug genug hat sich der Kaiser übrigens noch in Algier benommen, wo er dem Platz, auf welchem die Begeisterung der Bevölkerung ihm eine Statue errichten will, den Namen „Platz Karls des X.“ gab. Unter der Herrschaft dieses Königs wurde bekanntlich im J. 1830 der Marschall Baumont nach Algier gesendet, um es zu erobern. Ein anderer Fürst würde es vermieden haben, die Erinnerung an eine entthronte Fürstendynastie wachzurufen, der Kaiser aber fühlt sich zu sicher, als daß er nicht gelegentlich einmal den Edelmüthigen und Unparteiischen spielen sollte.

Dietetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Badstr. 8. Augenklinik v. Dr. K. W. Müller, Badstr. 8, I., 1. dgl. v. 9-11 u. 3-4 U.

Die Schirmfabrik von Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber,
verkauft zum Markt:

Seidne Regenschirme von 2 Thlr. an,
Alpacca-Regenschirme v. 1 Thlr. 10 Ngr. an,
Seidne En-tous-cas von 1 Thlr. an,
Entre-deux von 25 Ngr. an,
Entre-deux, gefüttert, von 2 Thlr. an.

Da die Schirme alle neu, eigener Fabrik und sehr solid gearbeitet sind, so empfehle ich dieselben als preiswürdig.

Julius Teuchert.

Herren-Garderoben und Knabenanzüge.

1. 1. 1. Kreuzkirche 1. 1. 1.

Im Commissions-Lager

Berliner Herren-Garderoben

ist das Lager von Frühjahrs- & Sommer-Anzügen sowohl für Herren als für Knaben auf's Reichhaltigste sortirt und werden sämmtliche auf's Modernste und Dauerhafteste gearbeitete Sachen zu auffallend billigen aber festen Preisen verkauft:

- als: Ueberzieher in in- und ausländischen Stoffen von 6 1/2 Thlr. an.
- Fuch- und Leibstücke von 6 1/2 Thlr. an.
- Jaquets und bairische Joppen von 3 Thlr. an.
- Bucksfin-Beinkleider in verschiedenen Dessins von 2 1/2 Thlr. an.
- Schlafstücke, doppelt wattirt, sowie in Double-Stoff von 3 Thlr. an.
- Arbeitsanzüge, als Jaquet, Hose und Weste von 3 1/2 Thlr. an.
- Garten-, Kegel- und Promenaden-Höcke von 1 1/2 Thlr. an.
- Turneranzüge von 1 Thlr. 17 1/2 Ngr. bis 2 1/2 Thlr.
- Davelocks von 6 1/2 Thlr. an.
- Westen in Wolle, Seide, Bucksfin und Pique von 1 Thlr. an.
- Knabenanzüge von 2 1/2—6 Thlr.

NB. Sämmtlich auf Lager befindliche Sachen sind von einer eigens dazu gewählten Prüfungscommission besichtigt worden und werden zu billigen aber festen Preisen verkauft im

Commissions-Lager Berliner Herren-Garderoben

1. Kreuzkirche 1.

NB. Da ich den Neustädter Markt nicht abhalte und dadurch die Unkosten spare, diese aber meinen geehrten Kunden zu Gute kommen lassen will, gewähre ich während der Dauer des Marktes 10 Procent.

•szuzueuuequy pun uedp.iedp.ueg-uell.ien

Portland-Cement,

der an Güte dem englischen gleichkommt, stets frisch zu haben und billiger ist, verkauft der Tonne, sowie im Einzelnen

Die Dresdener Cement-Fabrik

Tharandter Straße, nächst dem Alberts-Bahnhof.

Der vollständige Liebesbriefsteller für alle Fälle und für Herren und Damen gebildeter Stände.

Nebst Geheimkünsten für Männer, die Frauengunst zu gewinnen, und für Frauenzimmer einen Mann auf Lebenszeit an sich zu fesseln.
Zweite Auflage. Geh. Preis 15 Ngr.

Conversations-Lexicon der Liebe, oder Wörterbuch der Liebe von A bis Z.

Dritte Auflage. Geh. 10 Ngr.
Ein sinnigeres, zarteres und wohlgefälligeres Angebinde für junge Damen giebt es nicht als dieses Conversations-Lexicon.
Verlag von C. Wengler in Leipzig und zu haben in
L. Wolf's Buchhandlung in Dresden, Seefr. 3.

Nähmaschinen

für alle Gewerbe, nach den neuesten und practischsten Constructionen, empfiehlt in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie

die Nähmaschinen-Fabrik von Clemens Müller,

in Dresden, El. Plauenischegasse 13a.
Zugleich macht obige Fabrik das geehrte Publikum auf die mit bestem Erfolge in weiten Kreisen eingeführte und anerkannte

Familien-Nähmaschine

ergebenst aufmerksam. Dieselbe verdient wegen ihrer leichten Bedienung und großen Ausbeutung unter allen existirenden Familien-Nähmaschinen den Vorzug.

Gesucht wird zum 1. Juli eine unabhängige, zuverlässige Aufwartefrau, mittleren Alters. Große Ordnung und Reinlichkeit sind Hauptbedingungen. Morgens von 6 Uhr bis Mittags 1 Uhr und Sonnabends den ganzen Tag muß sie anwesend sein. Nur mündliche Zeugnisse werden berücksichtigt.Adr. unter dem Buchstaben L. D. R. sind abzugeben im Bur au dieses Blattes.

Ein junges Mädchen (Waise) sucht bei beschriebenen Ansprüchen zu Johanni eine Stelle als **Wirthschaftsgehilfin**. Dieselbe kann einer Küche vorstehen. N. 21. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine in Plauen, Strehlen, Blasewitz oder Loschwitz freundlich gelegene, im guten Zustande befindliche **Wohnung**, ohne Möbeln, von 3 heizbaren Zimmern, 1 bis 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu Michaelis beziehbar. — Vermietter wollen ihre Adressen nebst Angabe des jährlichen Mietzins und Beschreibung der Lokalitäten in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Damen,

welche ihre Entbindung im Geheimen und Ruhe abhalten wollen, finden freundliche und solide Aufnahme bei **Hebamme Gäbler**, gr. Kirchg. 1, IV.

Ein Steinkohlenfeld,

mehr als 1000 Schffel Areal umfassend, nahe bei Dresden, welches bereits vor längeren Jahren frei von allem Sonnenzins und Zehnten unter ganz ungewöhnlich billigen Bedingungen vom Unterzeichneten erworben ist, wird zur gewinnreichen Ausbeutung dargeboten. — Es bedarf hier nur des Capitals, um die nicht tief lagernden Steinkohlen aufzuschließen. — Das Räumliche gilt von einer bedeutenden **Irpfalkstein Lagerstätte**, welche unmittelbar das Steinkohlenfeld begrenzt. — Beide reichhaltigen Naturschätze können convenienden Falls zugleich durch einfache Administration vortheilhaft gewonnen und verwaltet werden. — Für eines dieser Unternehmen oder für beide derselben erbitte ich mir gefällige Offerten zu gemeinschaftlichem Betriebe.
Nagen bei Briesenstein. August Hahn.

Glas-Photographien-Kunst-Anstellung
im Hotel Stadt Rom, Neumarkt und Moritzstraßen-Ecke. 1800 Fuß.
der, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entree 7 1/2 Ngr. 6 Billets 1 Thlr.

**Baumwollene und wollene Strickgarne,
Castor-, Zephyr-, Moos-, Tauben- und
Eiswolle,**

Alle Arten Näh- und Häkelzwirne
en gros & detail.

Paul Kupke,
Schlossstraße 23.

Schriftsetzer - Stelle - Gesuch.

Ein junger Mann von 23 Jahren sucht zum baldigen Antritt eine Stelle als Schriftsetzer. Geehrte Principale wollen ihre gefälligen Offerten unter F. N. Nr. 188 poste restante Lobau in Sachsen niederlegen.

Fußleidenden siehe ich von früh bis Mittag in ihren Behausungen zu Diensten, von 1 bis 7 Uhr Abends in meiner Wohnung. Die berühmten **Simmert'schen Pflaster** aus Berlin sind jederzeit in Töpfchen zu 15 Ngr. und Schachteln zu 10 Ngr. daselbst zu haben. **Charlotte Mansroni**, Schöffergasse 2, 2. Etage.

Notarielle Versteigerung.

Das **Gasthofsgrundstück** in Cotta bei Dresden, mit ganz neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, worauf die volle Gasthofgerechtigkeit hastet, soll

am **26 Juni d. J.** um 11 Uhr Vorm.

an Ort und Stelle durch mich notariell versteigert werden. Die Uebergabe des Grundstücks kann bereits am 1. Juli d. J. erfolgen. Die Bedingungen der Subhastation sind in meiner Expedition einzusehen. Dresden, am 7. Juni 1865.

Finanzprocurator Dr. Schmidt,
Königl. Sächs. Notar.

Schadhafte Zähne recht gut und vortheilhaft aus Oebersdorf bei Reichenh. Wund- u. Zahn-Handl. Habma. 5, 11

Diana-Bad, 15 Bürgerwiese 15. Irisch-Römische Bäder

gegen akute und chronische Erkältungen, Rheumatismen, Gicht, Neuralgien, Hämorrhoidal-leiden etc. etc.

Dampf-, Brause-, Douche-, Wannens-, Cur- und Hausbäder.

Der neu arrangirte grosse schattige Garten ist für die geehrten Badegäste geöffnet. Brochuren und Preiscurante gratis an der Casse.

Brillen von 15 Ngr.

Vorgnetten von 20 Ngr.
Pinze nez in Horn von 20 Ngr.
Thermometer von 7 1/2 Ngr.
Reißzeuge von 10, 12 1/2 Ngr.—4 Thlr.
Alkoholometer v. 25 Ngr. mit Temp.
Oyerglaser, dopp. Gläser und achromatisch von 3 Thlr. an
Eine Partie Brillen mit guten Gläsern 7 1/2 Ngr.

Ostra-Allee 17b. bei Th. Ferner.

Auf ein **Landgrundstück** von circa 90 Ader Areal mit über 1100 St. Ein. wird ein Capital von **1000 Thlr.** gegen genügende Sicherheit zu erborgen gesucht. Gef. Offerten mit **A. B. C. Capital** bezeichnet, wolle man an die Expedition dieses Blattes adressiren.

Verschiedene Sopha's, Rohrstühle und Strohmattzen sind sehr billig zu verkaufen
Rhänitzgasse 3, 1. Etage.

Eine **Partie Oelfässer**, zu Wasserfässern passend, billig zu verkaufen: gr. Bräuberg. 22 im Hofe.

Ein Markthelfer,

der gut empfohlen und wo möglich schon im Manufactur-Geschäft gewesen ist, wird gesucht bei **Friedrich Schumann**, Altmarkt 11.

Allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden empfehle ich hierdurch mein Lager **echt Iairischer Waldwoll-Baaren** und bitte um gütige Beachtung.
J. H. C. Rosenbruch
Neustadt,
gr. Weichnerstr. 21.

Ein Haus mit Waschhaus, Trockenplatz und Garten ist in der äußeren Neustadt gegen geringe Anzahlung an Selbstkäufer zu verkaufen. Näheres Neustadt, am Markt 1, im Schnittgeschäft des Herrn **Peter**.
In jeder **Mützen** empfehle billige Qualität. Berge, Sporeng 12

Marktgut aller Art zur Lagerung und Spedition,

Incass, Vorkaufsbungen, Güter, Geld- und Postpaet-Verföderung nach allen Orten und Staaten
Speditionsbureau und Verpackungs-Anstalt von Eduard Geucke,
 Altmarkt 23. I. Annahme in der Neuhadt: Markt 10. Comptoir des I. Dienstmann-Instituts.

21b Freib Platz 21b.
Doppel-Lustre
 zu Räden, Jaden etc., die Elle
 5 Ngr., bei
Robert Bernhardt.

Trinkhörner in allen Größen, Zoll-
 fäden und Schmiegen in allen
 Sorten empfiehlt billigst
B. Schädlisch, Drechsler,
 Ecke des Freiburger Platzes, zunächst
 der Annenkirche.

Ein Stutzflügel.
 von E. Rosenkrantz gebaut, ist für
 45 Thlr., ein Schreib-, ein Kleider-
 secretair, 2 Kommoden, mehrere Tische,
 Spiegel, Bettstellen billig zu verlaufen.
 Schöfergasse Nr. 21, 1. Etage.

Billige Kestler
 in Alpaca, Vopeline, Nips,
 Tibet, Crépe, Royal, Kat-
 tun u. a. m. zu Kleibern, Moirée
 zu Unterröden, schwarzer u. weißer
 Cachemir zu Beduinen,
 Fubnenstoff in sächtlichen und
 deutschen Farben, sowie eine
 Partie kleinere Kestler zu Schür-
 zen und Kleiderschweissen sind
 wieder angekommen:

Johannisplatz 18.

Pianos u. Pianoforte,
 aus den renommiertesten Fabriken
 ausgewählt, trafen soeben in ver-
 schiedenen Sorten wieder ein und
 werden unter jahrelanger Ga-
 rantie billigst verkauft von

G. A. Beholdt, Instru-
 menten-
 Handlung, Dresden, Walsburgstr. 17

Garnituren, Perlbesätze, Einfas- u.
 Befas-Borden in Seide u. Welle,
 Knöpfe, verschiedene Quastenmodelle
 empfiehlt billigst

F. Landau, 9 Seefstraße

**Heiraths-
 Gesuch.**

Ein junger Mann, Deconom, ohn-
 weit Dresden, beabsichtigt sich mit
 einer gebildeten Dame, Jungfrau oder
 Wittve, zu verheirathen. Deconomische
 Kenntnisse sind nicht erforderlich, doch
 wie ein Vermögen von einigen Taus-
 end Thalern sehr erwünscht, was
 hypothekarisch sichergestellt werden kann.
 Geehrte, hierauf reflectirende Damen
 werden gebeten, ihre werthen Adres-
 sen nebst Photographie und Angabe
 der Verhältnisse unter „Vertrauen
 A. H. L.“ in der Expedition dieses
 Blattes niederzuliegen. Verschwiegen-
 heit ist Ehrensache.

Wagen.
 Ein neuer und ein gebrauchter
Phaeton steht billig zu verlaufen
 Webergasse Nr. 14.

Spiegel
 jeder Größe in Gold- und Holzrah-
 men, Console mit Marmorplatten,
 Gardinenstangen etc. empfiehlt zu den
 billigsten Preisen

Eduard Weblisch, am See
 34.

Wagen
 Ein elegantes vierfüßiges Coupé
 und ein Schlesinger Wagen stehen
 billig zu verkaufen Schäferstraße 6.

Bei mir sind 106 Stück schön ge-
 trocknete Rindshäute zu verkaufen.
 Panschwitz bei St. Marienstern.

Bernhard Berger,
 Gasthofbesitzer.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,
 Kleidungsstücke sowie auch ganze
 Nachlässe werden zu kaufen gesucht und
 zum höchsten Preise bezahlt Palmstraße
 26, 1. Et. **H. Wittig.**

Gänzlicher Ausverkauf
 von f. Spielwaren, als: die beliebtesten
 Pariser Guckkästen mit entzückend
 überraschender Verwandlung u. s. w.,
 um Platz zu gewinnen für die **Kitt-
 Anstalt in Renner's Vor 1**

Kleiderstoffe
 in Wolle u. Halbwole, schwere Waare,
 die Elle von 3/4 Ngr an, empfiehlt
 in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber, Kreuzstraße 3.
**Tüchtige Töpfer und
 Ofensetzer**
 finden bei gutem Lohn dauernde Ar-
 beit in der Ofen- und Thonwaaren-
 fabrik von

C. Teichert, Meissen.
 Annahmen in der Niederlage zu
 Dresden, Johannisplatz 12 und in
 der Fabrik zu Meissen.

**Ein Kaufmann in Chem-
 nitz, im eigenen Besitz
 großer Boden- und Nieder-
 lagerräumlichkeiten, wünscht
 passende Artikel in Commis-
 sion zu nehmen.**

**Gefällige Offerten unter
 T. 42 befördert die Expe-
 dition d. Bl.**

**Sommer-
 wohnung.**

In Niederpoppitz Nr. 43 sind zwei
 freundlich gelegene Wohnungen mit
 oder ohne Möbel billig zu vermieten.

**Unzerbrechlich runde
 Gummi-Kinderkämme
 -Friskämme in allen
 Größen. Schweissblät-
 ter, schwarze Gummi-
 Sauger, unzerbrechl. Gummi-
 Thiere etc. billigst bei**

H. Blumenstengel,
 Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

**Getragene Kleidungs-
 stücke, Kleidungsstücke, Be-
 ten, Wäsche, werden zu höchsten
 Preisen zu kaufen gesucht. Adressen
 gefälligst abzugeben: Nr. 13 gr.
 Krohngasse Nr. 13 zweite
 Etage, schrägüber dem 2. Theater.
 Auch werden daselbst gute Pfän-
 der angenommen.**

Borräthig bei **Ferd. Schnel-
 der & Co.,** Frauenstr. 12:

**Die Scropheln und
 ihre Folgen,** wie Drüsen-
 und chronische Catarrhe, besonders
 Entzündung der Nasenschleimhäute
 und des Kehlkopfes, auch chronische
 Ausflüsse aus den Geschlechts-
 theilen (weißer Fluß) und den inneren
 Gehörgängen, ferner Augenliden-
 entzündung, pustulöse Ausschläge,
 vorzüglich am Kopfe und hinter
 den Ohren; offene jauchende Ge-
 schwüre, Kropf, Gliederschwamm,
 Knochenweichung (engl. Krankheit),
 geschwürige Lungenstucht und andere
 ohne Leberthran heilbar.
 Nach den neuesten Beobachtungen
 des holländ. Hospitalarztes van
 Gelbern. Veröffentlicht durch dessen
 Schwager Dr. B. Heger. 7 1/2 Sgr.

24 Schöfergasse 24.

Badehosen,
 4, 4 1/2 und 5 Ngr.,
 ungelbleichte

Herrensoden,
 6 Paar 20 Ngr.,

**Unterhemkleider 15 Ngr.,
 bunte Damen- und Kinder-
 strümpfe, Sommerhandschuh
 etc. etc. in großer Auswahl zu den
 billigsten Preisen.**

**24 Schöfergasse 24, nahe dem Alt-
 markt. F. B. Kämpfe.**

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Ein Sohn: Herr Gerichtsrath
 Dr. Wolf in Juidau. Eine Tochter: Herr
 Reg.-Rath von Schönberg in Leipzig. Herr
 Adv. Hünshel in Mittweida.

Verlobt: Herr Apotheker E. Döhl mit
 Fel. E. Mochloch in Erzdorf. Herr G.
 Kiebel in Steinau a/Oder mit Hil. E. Andree
 in Rössen. Herr Th. Pfedel in Mupfchen
 mit Hil. S. Härtel in Klingera bei Elberberg.

Gestorben: Herr W. Gales mit Hil. E.
 Köcker in Coslitz. Herr G. Röbber mit Hil.
 M. Merdich in Deuben. Herr K. Altmittel
 mit Hil. E. Schindler in Dresden.

Schorben: Herr G. B. Jäger in Dres-
 den. Herr Oederichter G. Köhmler in
 Blankenhain. Herr F. R. H. Köpfe in
 Dresden. Herr Kaufm. E. Riebzelt in
 Berlin.

zweites Theater
 Redmüller's Sommer-Theater
 im 2. großen Garten.
 Montag, den 19. Juni:
 Viel Veranügen. Berliner Localpolle mit
 Gesang und Tanz in 3 Akten, und 6
 Bildern von Salinger. Musik von H.
 Lang
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dampfwagen.
 Abgang nach
 Leipzig f. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Chemnitz f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Reichen f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Großenhain f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Freiberg f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Zschand f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Berlin f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Wörlitz f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 Boden/Reuß f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 3, 5 1/2
 nach Leipzig f. 7, 9, 12 1/2, 2, 7, Nachm. 1 1/2
 Ankunft hier von
 Leipzig f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Chemnitz f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Reichen f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Großenhain f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 10 1/2, 12 1/2
 Freiberg f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Zschand f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Berlin f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Wörlitz f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 Boden/Reuß f. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 4, 5 1/2, 8, 12 1/2
 nach Leipzig f. 8, 9, 12 1/2, 2, 7, Nachm. 1 1/2

Um allen frechen und ge-
 fährlichen Schwindelien, welche
 alltäglich gegen

Geschlechtskrank-
 und männlich **Geschwächte**
 versucht und verübt werden, ein
 Ende zu machen, ist in der Schul-
 buchhandlung in Leipzig ein Werk:

**Dr. Retau's
 Selbstbewahrung**
 erschienen, von welchem jetzt die
 68. Auflage ausgegeben wird.
 Im vorigen Jahre haben mehr
 als 2000 Kranke diesem Werke
 rasche und sichere Hilfe zu dan-
 ken gehabt, weshalb den Regie-
 rungen in einer besonderen Denks-
 schrift Vorlagen gemacht und voll-
 kommene Reclitität des Verfahrens
 dargelegt worden ist.
 Man bekommt dieses Buch in
 allen Buchhandlungen für 1 Thlr.

Achtung.
 Alle Pfänder, welche vom 1. Sep-
 tember bis den 31. December 1864
 verpfändet und nicht bis den 15. Juli
 1865 prolongirt oder eingelöst sind,
 werden verkauft.

E Reichardt, Pfandleiherin.

**Gute Herren-
 Kleidungsstücke**
 sind billig zu verkaufen
Kr. Frohngasse 13, II.
 schrägüber dem zweiten Theater

Einige Dugend neue Hahnhühler,
 eine 6 Ellen lange Firma, ein
 Küchentisch von hartem Holz, ein
 Futterkasten, 3 Stück neue Musikpulte
 und mehrere Schankwirts-Utensilien
 sollen baldigst verkauft werden.
 Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

Die Regelbahn
 Friedrichstraße Nr. 4, ist noch auf
 einige Tage an Gesellschaften zu ver-
 geben.

Eine Stube mit Alloben und mit
 einem Pianoforte zu vermieten
 Schöfergasse 21, 1. Et.

Delicatessen- u. f. Fleischwaarengeschäft
 (Charcuterie & Patisserie)
 von **Emil Bauscher**
 Breitenstraße 21., dicht bei der Seestraße
 empfiehlt alle Arten Fleischwaaren, Pasteten etc. preiswürdig
 und in bester Qualität, auch ist damit ein kleines
Frühstücks-Lokal
 verbunden, woselbst ein gutes Glas Wein und bairisch Bier zu haben ist.
 NB. Bestellungen auf Majonaisen, Aspics, Salads etc. werden
 prompt effectuirt.

Die Strohhut-Fabrik
 von **F. Irmner,**
 Gewölbe Nr. 1 Neustadt Fl. Meißnergasse Nr. 1,
 empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Strohhüten in den neuesten die-
 jährigen Façons zur geneigten Beachtung. Auch werden daselbst Hüte zum
 Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und schnell besorgt.

J. Winckler, empfiehlt sein Lager von Bruch-
 bandagen, Spritzen, chir. Instru-
 menten, Messern u. Scheeren etc.
 15 Dohnaplatz 15, Breitenstr. 12. II.
 Ritterhof.

August Kunze, pract. Zahnarzt,
 empfiehlt seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und rothes und schwarzes
 Sabadulur.

Bei **S. Mode** in Berlin ist er-
 schienen und vorräthig in **L. Wolf's**
 Buchhandlung, Seestraße Nr. 3:

**Keine Unterleibs-
 krankheiten mehr!**

Der kranke Magen und die
 schlechte Verdauung, als Grund-
 ursachen der meisten jetzigen Leiden,
 wie: **Magenschwäche, Magen-
 krampf, Magendruck, Bläh-
 sucht, Leibverstopfung, Sä-
 morrhoiden, Appetitlosigkeit, Urin-
 beschwerden, Hypochondrie, Hysterie,
 Schlaflosigkeit, Blutwallungen, Schwin-
 del, Kreuzschmerzen, Ausschlag
 und Verkleimungen aller Art,
 Ohrenschmerzen, Gicht, Rheumatismus,
 Nervenleiden, Drüsen- und Wurm-
 leiden, weißer Fluß, männliches Un-
 vermögen u. weibliche Unfrucht-
 barkeit. — Mit Angabe der
 Heilmittel. — Aus dem Englischen
 des Dr. J. James. Dritte verbes-
 serte Auflage. Preis 7 1/2 Sgr. Mit
 frankirter Postsendung 9 Sgr. in
 Briefmarken oder durch Posteingahlung**

Diese ausgezeichnete Schrift
 umfaßt die langjährigen Erfahrungen
 eines berühmten englischen Arztes. Lei-
 dende werden darin Aufschluß und die
 geeignetsten Mittel zur Beseitigung ihrer
 Leiden finden.

**„Eigener Fabrik“
 Gardinen**

zu bedeutend billigen Prei-
 sen in Mull, Sieb, Gaze, Filz,
 Zwirn und Tüll-Grund,
**glatte und gemusterte
 Mulls,
 Wallis,
 Stickereien,**
 sowie
Fahnenstoffe

in Wolle und Baumwolle
C. G. Wagner sen.
 aus Plauen i. V.,
 Webergasse 1, 1. Et.

Leinene Unterhemkleider,
 Herrenhemden
 billigst: **Ostra-Allee 7.**
C. Küßritz.

Wohlere Pensionäre wer-
 den gesucht: **Sieffstraße Nr. 80,**
 3. Etage links.

Jetzt!
 große Meißnerg. 10.
 Die 1. Classe wird den 26. Juni
 gezogen.

Sauptgewinne:
 1 à 10,000 Thlr.,
 1 à 5,000 „
 Loose in 1, 2, 3 und 4 empfiehlt
Carl Erg. Kaiser,
 gr. Meißnerg. 10 im Poln. Brauhaus.

Josephinenbad, 15
 nur für 3, 4 und 5 Ngr.
 badet man täglich, für
 5 Ngr. in der schönsten
 Zinnwanne, im Abonne-
 ment billiger:

Crinolinen in größter Aus-
 wahl
 von 8 Ngr. an bei
F. B. Kämpfe, 24 Schöfer-
 gasse 24.

**Engros-Lager von
 Crinolinen**
 von L. F. Leonhardt in Chemnitz
 bei **Eduard Viehig,**
 Breitenstraße Nr. 3.

Den in jeder Haushaltung unent-
 behrlichen und als vorzüglich
 anerkannten
weißen flüssigen Leim
 zum Ritten von Glas, Papier, Wappe,
 Holz etc. in größeren Flacons à 3 Ngr.
 empfiehlt

Robert Besser, Altmarkt
G. H. Rehfeld, Hauptstr.

Polstermöbelgestelle
 und **Bohrstühle** in Auswahl
 empfiehlt billigst
E. Gräfe, Fischhofplatz 17.

Crinolinen, ausgezeichnet in
 Stahl, empfiehlt von 7 Ngr.
 an
Fr. Lochmann,
 an der Kreuzkirche

für **Taschner und Tapezire.**
 Polster- und Mattenwerk, Alpen-
 und Seegras empfiehlt billigst
Theodor Uhlig,
 Kl. Bachofstr. 5 part.

**Fortwäh-
 render
 Einkauf**
 von Möbel, Betten, Wäsche,
 allen Sorten Kleidungsstücken, sowie
 ganzer Nachlässe und zahlt die
 höchsten Preise **Robert Schu-
 ster,** Stärkengasse 2b part.

Palmzweige,
 Fächer-Palmzweige, Bouquets, Kränze
 etc. sind schön und billig zu haben;
 Papiermühlengasse 12.

Königl. Belvedere
der Prachtlichen Terrasse.
Concert (Streich- und Harmonienmusik)
von Herrn Stadtmusikdirector Edmann Puffboldt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. G. Marschner.

Im Seitenzimmer des oberen Saales
Ausstellung eines kunstvoll, aus freier Hand gearbeiteten großen Teppichs aus Sammet, Seide, Tibet, Tuch und Perlen zusammengesetzt, vom Dameschneider Herrn Zuckermantel hier verfertigt.
Zu sehen täglich (nur auf kurze Zeit) von 10 Uhr bis früh 8 Uhr Abends. Entree 2 1/2 Ngr. zum Besehen des Verfertigers. — Dieser Teppich, welcher Jahre lange Arbeit in Anspruch genommen hat, ist verläuflich.

Große Wirthschaft im f. großen Garten.
Heute Sinfonie-Concert
vom Witting'schen Musikchor.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Tippmann.

Lincke'sches Bad.
Concert von Hrn. Musikdirector Laade.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Selhorn

Tonhalle.
Tanzverein.
Heute von 6—9 Uhr
Tanz bis Nachts 1 Uhr. C. Götlich.

Central-Halle.
Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.

Gasthof zu Strehlen.
Heute zum Jahrmarkt Tanzvergnügen.

Schusterhaus.
Heute zum Jahrmarkt Tanzvergnügen.

Heute Tanzvergnügen
auf Kurfürstens Hof,
Elbgäßchen 6. W. Altmann.

!! Restaurant-Bazar !!

Der Restaurant-Bazar auf der Badergasse empfiehlt sich mit seiner vortrefflichen Küche, namentlich dem Mittagstisch und den frischesten Bieren. Prompte Bedienung, billige Preise, größte Restauration Deutschlands.

Bad Kreisch,
rühmlichst bekannt durch seine heilsamen russischen Dampf-, Stahl-, Bann- und Gurbäder, sowie durch seine reizende Lage, 2 Stunden von Dresden. Dasselbe entspricht nach beendigten Neubauten allen Anforderungen und hält Wohnzimmer für größere und kleinere Familien zur Disposition. Preise billigt. Badearzt: Dr. Stecher. Besitzer: W. Anger.

Nachdem ich den Umbau meines Gasthauses zu den „zwei schwarzen Adlern“, Johannisstraße Nr. 1, beendet und das Parterre freundlich eingerichtet habe, eröffne ich mit dem heutigen Tage meine
Restauration, echt bairisch Bier-, Wein- und Frühstück-Local

und lade ein geehrtes Publikum ergebenst ein. Das mir in meiner früheren Wirksamkeit in so hohem Grade erwiesene Vertrauen läßt mich auch in meinem neuen Locale auf recht zahlreichen Besuch hoffen. Mein Bestreben wird sein, durch Verabreichung schmackhafter Speisen, feiner Biere auf Eis &c. bei soliden Preisen nebst guter Bedienung die mich besuchenden Gäste allseitig zufrieden zu stellen.
Dresden, am 19. Juni 1865. **Ednard Krafft.**

Gesellschafts-Reise
von Dresden bis Bern,
mit Anschluß an den Breslau-Berner Extrazug.
Von Dresden bis Bern, über Leipzig, Hof, Nürnberg, Zürich:
II. Cl. für Hin- und Rückfahrt 34 Thlr.
III. Cl. - - - - - 26 Thlr.
Abfahrt von Dresden den 16. Juli Abends.
Das Billet ist 30 Tage gültig.
Programme in der Conditorei von Hrn. Trepp und Näheres bei Hrn. Prof. Honnéle, N. Blauenberggasse 2, hier.

Achtung.
Wegen ungünstiger Witterung befallen die Billets zur Extrafahrt nach dem Windberg und der goldenen Höhe ihre Gültigkeit bis auf weitere Bekanntmachung.
C. Herrmann & C. Rosch.

Abonnement für täglichen Mittagstisch,
Bestellungen für Dinners, Soupers &c. Aufträge nach Auswärts mit allem nöthigen Service übernimmt die Kochkellerei für Damen: Harmonienküche, Landhausstraße 6 part. Nr. **Otto Ferrario.**

Havana-Cigarren
(Fehlfarben).

Die vor einiger Zeit von Hamburg empfangene und von mir zum Verkauf gebrachte ächte Havana-Cigarre, unfortirt in großen Riften, hat in Folge ihrer vorzüglichen Qualität und schönen Brandes viele Abnehmer gefunden: sie hat sich jetzt vom Transport vollständig erholt und ich empfehle solche nochmals zu dem billigen Preise von 20 Thlr. pr. 1000 Stück.
Louis Lindner,
Wilsdrufferstr. 5, Hotel zum goldenen Engel.

Bekanntmachung.
Auf Antrag der Erben der Frau Auguste Amalie Agnes verw. Schuldirector Herrmann soll das zu deren Nachlaß gehörige, auf Fol. 142 des Grund- und Hypothekensuchs B für Antonstadt-Dresden eingetragene, auf 2600 Thaler — — — gewürderte und mit 225 Steuer-Einheiten belegte Hausgrundstück Nr. 12 der Martinstraße
den 3. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Gerichtshause aushängenden Anschlag andurch bekannt gemacht wird.
Königliches Gerichtsam im Bezirksgericht zu Dresden, den 17. Mai 1865. **Glöckner.**

Etwas wirklich Reelles
und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade** und **Toiletteseife** gesehen, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen. Beistand durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe ich jetzt noch eine **Zahnpaste** angefertigt, die gewiß in jeder Beziehung als ein vorzügliches Fabrikat empfohlen werden kann. Jede nur irgend scharfe Inzandienz ist dabei vermeiden und besteht solche nur aus wahrhaft milden und namentlich dem Zahnefleisch wohlthunenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch damit wird jedem der geehrten Abnehmer beweisen, daß etwas Wärderes und Zweckentwärtigeres in dieser Art nicht geschafft werden kann.
(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland &c.)
Ricinusöl-Pommade 4 Büchle 5 Ngr.
Toiletteseife 4 Stück 2 1/2 und 5 Ngr.
Zahnpaste in seinen Zinndosen, 4 Töpfe 3 Ngr.
Pirma: Robert Süßmilch.
Firma: **Gebrüder Süßmilch.**
Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herrn Koch, Altmarkt 10. **A. Schwardgeburth,** Hofg. 14.
H. O. Wargau, Beagerstr. 6. **H. Krull,** Sandhuhng., Sporen.
J. Hermann, am Elbberge. **H. Thamm,** Gost. u. Schierg. 30.
E. Meizer, Ostraallee 40 u. Hofg. 10. **E. Springor,** Gost. u. Marienstr. 20.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16. **T. F. Seelig,** Part. Hols. Seif. 5.
A. Herrmann, Schulerstr. 66. **A. Gutte,** Mühlhofgasse 1.
W. Koch, Annenstr. 5. **Jul. Dümmler,** Altonstraße 3.
F. E. Böhme, Doppeldamm-Platz. **Ernst Kaiser,** Johannstr. 8.
J. F. Lustig's Wwe., Schloßstr. 5. **Schamburg,** Gost., Badergasse 8.
H. Rehsfeld, Buchb., Hauptstr. 24. **E. Brotschneider,** Annenstr. 9.
L. Ramsch, Schreberg. 14 part. **O. Homilius,** Annenstr. 1.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Lombardische Prioritäten.
Die am 1. Juli fälligen Coupons zahlt bereits aus
Adolph Hirsch, Frauenstraße 4.

Eigene Fabrikate
von
Spitzen & Stickereien
zu festen, billigen Fabrikpreisen.
Tücher, Chales, Rotonden, Beduinen und Mantillen
in den neuesten Façons und Dessins in Wolle und Seide, schwarz und weiß.

Confection:
Blousen, Fichus, Garnituren, Aermel, Hauben &c.
Besäße von Soutache mit Perlen empfiehlt
A. O. Richter,
Spitzen- und Stiderei-Fabrikant in Oberwiesenthal.
Lager: **Schloßstraße,** vis-à-vis Hotel de Pologne.

Die Milch-Anstalt
Kleine Stiegelgasse 8 empfiehlt Rurmilch, Milch für Säuglinge, Ranne 26 Pf., fette kräftige Milch wie die Kuh giebt, Ranne 18 Pf., Schweizer Sagemollen und Buttermilch. Verkaufsplatz: am Postplatz früh 6 bis halb 8 Uhr, Doppeldammplatz von halb 8 bis halb 9 Uhr am Wagen.
Dr. Edmund Weller, pr. Arzt u. Augenarzt, Bahnparkstr. 20. Sprechst. tägl. v. 11—1 Uhr.

Wöchentlichen Montag
Ziehung 1. Classe 68. R. S. Sandes-Lotterie.
Sauptgewinne:
1 Gew. à 10000 Thlr.
1 " à 5000 "
1 " à 2000 "
2 " à 1000 "
u. s. w.
wozu ich **Loose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtseln, sowie auch **Loose** hiermit bestens empfehle.
Dresden, den 19. Juni 1865.

Carl Knobeloch,
Comptoir: Wilsdrufferstraße Nr. 28.
Neue Hobelbänke
und **Solspälmuschinen** sind billig zu verkaufen:
Fischhofstraße Nr. 20.

Für Bauende.
Schöner Paar neue starke Thürme: Aufsatzband und eine Partie Fenster-Aufsatzband liegen im Auftrag zum Verkauf und sollen wegen Abreise schnell verkauft werden:
Mittelgasse Nr. 1 part. rechts.
J. S. Zoose.

Ein Gasthaus
in guter Lage **Dresdens** ist bei 4000—6000 Thlr. Anzahlung sofort käuflich zu übernehmen.
Näheres Langestraße 13 II. bei **J. S. Zoose.**

Ein Restaurationsgrundstück
in **Dresden** mit großem Tanzsaal, Garten, Kegelbahn und Billard, ist mit 3000—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen: Langestraße 13 II. bei **J. S. Zoose.**

Ein gutes hellweisses Kleid ist im Auftrag billig zu verkaufen:
Jacobsstraße 7, 1 Treppe.

Privatbesprechungen.
Früh 9. Erwarten bei G.—n.
B. B. 38. Heute bestimmt. 1816.

Unserem Freunde **Alexander Neubert** zu seinem heutigen Wiegensfeste die herzlichsten Glückwünsche.
Wir können nicht unterlassen, dem Herrn **Dr. Curt** öffentlich unsern Dank auszusprechen, indem er durch schnelle Hilfe und ärztliche Kunst unser schon im Sterben liegendes Kind mit Gottes Beistand noch dem Tode entriß.
B i e s e n:
J. Sartmann, Schuhmachergstr. 1 nebst Frau.

Gut gebirmt, alte verärrimte Vasseige!
Lebte Satanino noch, er würde seine Freude an Dir haben.
Reinen innigsten Dank allen Doenen, die meinen herzensguten Mann, den alten Veteranen **J. S. Rötting**, zu seiner Ruhestätte begleitet haben, und für die vielen Blumenpenden zur Ausschmückung seines Sarges. — Ich bemerke zugleich, daß die Instrumentenverleihung ihren Fortgang hat.
Die trauernde Wittwe
F. W. Rötting.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh 8 Uhr unser guter Gatte und Vater, **Carl Wilhelm Heinrich Meizer**, Landtagsregistrator und königl. Bez.-Ger.-Copist, nach langem, schweren Krankenlager verschieden ist.
Dresden, am 17. Juni 1865.
Die trauernde Familie **Meizer.**

Was sagten denn die 6 Laubsfrösche zu dem gestrigen Wetter? — Es muß unbedingt ein anderer Witterungs-Ausfluß gewählt werden.
Der Witterungsstand
mit dem Motto: 's kann nich kosten genug.

Ne
Zig
wer
die
tag
Ma
Anz
der
Grem
fub
Fl
Wac
die
cur
Bef
bas
der
ter
Sö
geb
filb
nich
Wit
thig
sch
tene
fom
hoh
wie
blu
zu
Ba
voll
eing
Ab
we
hem
Bef
her
sch
den
u n
her
viel
folg
feier
geh
selb
fais
aber
hoh
Kön
gebe
ihre
lein
nat
sch
das
theil
pl
Rät
Rüd
folge
tion
ist
gego
freit
Die
aben
fein
Beh
best
Er
dem
Beh
Beh
unse
woll
wur
Zwi
Wal
mei
war
nais
zere